

MODULHANDBUCH

SOZIALE ARBEIT

**FÜR HEILERZIEHUNGSPFLEGER
UND -PFLEGERINNEN**

**Berufsbegleitender
Online-Studiengang mit Kontaktzeiten**

SOMMERSEMESTER 2024



LIEBE STUDIERENDE AN DER CVJM-HOCHSCHULE,

recht herzlich darf ich Sie an unserer University of Applied Sciences in Kassel begrüßen! Sie haben sich dafür entschieden, das berufsbegleitende Studium der Sozialen Arbeit aufzunehmen. Zu dieser Entscheidung kann ich Sie nur beglückwünschen!

Mit Ihrem Bachelor-Abschluss in Sozialer Arbeit werden Ihnen am Ende Ihres Studiums viele Türen offen stehen. Sie führen ebenso zu herausfordernden Berufsfeldern in der Sozialen Arbeit, wie zu weiterqualifizierenden Masterstudiengängen. Gerade in einer Welt, die sich im Wandel befindet, ist dies ein wichtiger Zukunftsfaktor.

Für all dies möchten wir Sie mit den notwendigen fachlichen, sozialen und geistlichen Kompetenzen ausstatten. Dabei unterstützen wir Sie mit unserem ganzheitlichen integrativen Ansatz, der neben dem interdisziplinären

Diskurs und der Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und Praxis auch die Lebens- und Glaubensgemeinschaft auf dem CVJM-Campus umfasst.

Mit dem vorliegenden Modulhandbuch erhalten Sie den inhaltlichen Fahrplan für Ihr Studium an der CVJM-Hochschule. Im Namen des Kollegiums darf ich Sie herzlich auf unserem CVJM-Campus in direkter Nähe zum Bergpark Wilhelmshöhe und zur Goetheanlage begrüßen.

Nutzen Sie die Chance Ihres Studiums an diesem einzigartigen Ort und profitieren Sie von der Gemeinschaft der Studierendenschaft an unserer CVJM-Hochschule!

Mit freundlichen Grüßen

Rektor Prof. Tobias Faix

INHALT

Bachelor – Soziale Arbeit berufsbegleitend..... 6
Studienverlaufsplan..... 8

Basismodule

B8 Inklusion und Migration 10
B10 Rechtliche Grundlagen 12

Vertiefungsmodule

V1 Kinder- und Jugendhilfe 14
V2 Professionelles Handeln..... 16
V3 Management und Organisation der Sozialen Arbeit 18
V4 (Offene) Kinder- und Jugendarbeit..... 20
V5 Diakonisches und sozialarbeiterisches Handeln im Angesicht von Armut und Existenzbedrohung..... 22
V6 Führung und Strategie 24
V7 Empirische Sozialforschung..... 26
V8 Selbsterfahrung 28

Praxismodul

P Praxisstudium – Praxisprojekt – Praxisreflexion 30

Bachelor-Arbeit 32

Appendix

Schlüsselkompetenzen im integrativen Bachelor-Studium..... 34
Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR Sarb)..... 36

BERUFSBEGLEITENDER BACHELOR SOZIALE ARBEIT

Die folgenden Seiten enthalten:

Erstens

einen Studienverlaufsplan, der eine chronologische Übersicht über die einzelnen Semester des Studiums, die Basis-, Vertiefungs- und Wahlpflichtmodule, das Praxismodul und das Modul Bachelor-Arbeit sowie die Verteilung der zu vergebenden Leistungspunkte aufzeigt.

Zweitens

eine Abfolge und Beschreibung der einzelnen Module mit den zu erwerbenden Kompetenzen und Fertigkeiten, den Inhalten der Module sowie der Organisationsform der Lehrveranstaltungen und dem Arbeitsaufwand. Darüber hinaus finden sich hier Hinweise für die entsprechenden Prüfungsleistungen.

Drittens

eine Zusammenfassung Schlüsselkompetenzen des DBSH (Deutscher Berufsverband Soziale Arbeit) und des Qualifikationsrahmens Soziale Arbeit (QR Sarb) in der Version 5.1.

Dieses Modulhandbuch tritt am **1. 3. 2024** in Kraft und gilt für alle Studierenden, die im Sommersemester 2023 ihr Studium des berufsbegleitenden Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit für Heilerziehungspfleger*innen beginnen.

Die Angaben zu den Modulprüfungen stecken den Rahmen der Prüfungsleistung ab. Die Lehrenden können die Prüfungsform innerhalb dieses Rahmens variieren, sofern die Äquivalenz von Leistung und Umfang gewährleistet ist. Die Prüfungsform wird zu Beginn des Moduls bzw. der Lehrveranstaltung mitgeteilt.

STUDIENVERLAUFSPLAN

Studiengang Soziale Arbeit berufsbegleitend

für Studierende mit der pauschalen Anerkennung für Heilerziehungspflege

Sommersemester 2024 (HEP 2024)

1. Semester			
Einführungswoche Einführung in B1, B5.3 und ins Praxismodul	B10 9 CP Rechtliche Grundlagen	V1 6 CP Kinder- und Jugendhilfe	V2 6 CP Professionelles Handeln
2. Semester – zusammen mit 1. Semester insgesamt 45 Credit Points			
B8 6 CP Migration und Integration			P 30 CP Praxisstudium Praxisprojekt Praxisreflexion
3. Semester			
V3 6 CP Management und Organisation der sozialen Arbeit	V4 6 CP (Offene) Kinder- und Jugendarbeit		
4. Semester – zusammen mit 3. Semester insgesamt 45 Credit Points			
V5 6 CP Diakonisches und sozialarbeiterisches Handeln im Angesicht von Armut und Existenzbedrohung	V6 6 CP Führung und Strategie	V7 6 CP Empirische Sozialforschung für soziale Berufe	Praxisprüfung
5. Semester			
Bachelor-Arbeit 12CP	V8 9CP Selbsterfahrung		

Verteilung der Credit Points

10 Basismodule	75	Credit Points
1 Praxismodul	30	Credit Points
8 Vertiefungsmodule	51	Credit Points
Bachelor-Arbeit	12	Credit Points
Wahlpflichtmodule	12	Credit Points
Gesamtsumme	180	Credit Points

CP = Credit Points

B = Basismodul

P = Praxismodul

V = Vertiefungsmodul

W = Wahlpflichtmodul

B8 – BASISMODUL

INKLUSION UND MIGRATION

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können das Flucht- und Migrationsgeschehen in Deutschland verstehen
Migrations- und Integrationstheorien und postmigran-
tische Inklusionsansätze erfassen
Asylverfahren benennen und Ankommenssituationen
einstufen
die Ursachen und Folgen von Flucht und dem Ankom-
men in Deutschland benennen
die Grundlagen des inter-/trans-/multikulturen gesell-
schaftlichen Zusammenlebens erörtern

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können kultursensibel Konzepte und Angebote planen, erstel-
len und durchführen
reflektiert in interkulturellen Arbeitssituationen reagie-
ren
Menschen im Asyl- und im Integrationsprozess in
Deutschland begleiten

Sozialkompetenz

Die Studierenden können ihre eigenen Vorurteile und die der Klient*innen erken-
nen
professionell mit unbekanntem kulturellen Sozialisati-
onen umgehen und Kulturalisierungen vermeiden

Selbstkompetenz

Die Studierenden können Formen des Rassismus und der gruppenbezogenen
Menschenfeindlichkeit erkennen, benennen und
vermeiden
ihre eigenen Privilegien benennen und um die Conse-
quenzen dieser in der Arbeit mit den Klient*innen
wissen

INHALTE

Migrationsgeschichte,- theorien und Integrations-
theorien
Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit; Schwer-
punkt Rassismus
Critical Whiteness und Privilegien
Kulturtheorien
Fluchtgeschichte
Asylverfahren
Inklusion
Grundlagen des Asyl- und Zuwanderungsrechts
Ankommens- Integrationsstrukturen

In dem Modul wird die Geschichte und aktuellen
Situation der Migration und Flucht in Deutschland
thematisiert. Dabei wird erörtert wie Integration
und Teilhabe in der postmigrantischen Gesell-
schaft gestaltet werden kann und welche sozial-
arbeiterischen Konzepte und Angebote einen
gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern. Dar-
über hinaus werden Fragen der Diskriminierung
und der gruppenbezogenen Menschenfeindlich-
keit diskutiert. Auch werden die Privilegien des
„Weiß-seins“ aufgezeigt und die Konsequenzen
für die praktische Soziale Arbeit dargestellt. Dabei
wird durchgängig ein Bezug zu den Arbeitsfeldern
der Sozialen Arbeit und Gemeindepädagogik
gezogen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Flucht und Asyl
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Migration und Inklusion
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Kontaktzeit (online oder präsent)
165 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Klausur
90 Minuten
oder Referat
20-30 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung/ Essay
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw.
den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden
mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur
Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehr- veranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

B10 – BASISMODUL

RECHTLICHE GRUNDLAGEN

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können Grundlagen und Bedeutung des Rechts im Kontext sozialer Berufe benennen die für Theorie und Praxis relevanten Rechtsgebiete identifizieren juristische Fachbegriffe und Sachverhalten in sozial-arbeiterisch relevanten Rechtsbereichen korrekt verwenden das Recht als ein historisch gewachsenes und gesellschaftlich bedingtes wandelbares Gefüge begreifen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können sozial und kulturell problematische Sachverhalte rechtlich beurteilen Bezüge zwischen lebenspraktischen Problemen und den betreffenden Rechtsgebieten herstellen anhand juristischer Recherchemöglichkeiten zu einem vorgegebenen Problem einschlägige Literatur und Rechtsprechung auffinden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können bei der Bearbeitung juristischer Fälle in Arbeitsgruppen Verantwortung übernehmen und Flexibilität und Toleranz in schwierigen Arbeitsphasen zeigen in Teams arbeiten sowie Rückmeldungen zu eigenen und fremden Leistungen geben ihre Positionen begründet vertreten eigene Gerechtigkeitsvorstellungen reflektieren und diese ins Verhältnis zu bestehenden Rechtsvorschriften und geltender Sozialpolitik setzen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können dank ihres Orientierungswissens ihr professionelles Handeln im Hinblick auf juristische Rahmenbedingungen reflektieren sich in rechtliche Themengebiete und Problemstellungen eigenständig einarbeiten den an sie gestellten Anforderungen professionell und strukturiert begegnen

INHALTE

Grundlagen des Bürgerlichen Rechts (u.a. Vereinsrecht, Aufsichtspflicht)
(Historische) Grundlagen des Sozialrechts
Sozialgesetzgebung im internationalen Vergleich
Arbeitsrecht und Datenschutz
Grundlagen des Sozialverwaltungsrechts
Kinderrechte in Deutschland, Europa und weltweit
Kinder- und Jugendschutz
Entwicklung des Kinder- und Jugendhilferechts zum Sozialleistungsrecht
Aufgaben und Leistungen der Jugendhilfe
Freie und öffentliche Jugendhilfe und ihre Aufgaben
Leistungen nach SGB VIII
Eingriffsbefugnisse
Grundlagen des Eherechts
Umgangs- und Sorgerecht
Grundlagen von Vormundschaft, Pflegschaft und Adoption
Grundlagen der rechtlichen Betreuung
(Jugend-)Strafrecht und Jugendgerichtshilfe
Sozialrecht mit Schwerpunkt SGB II, III und XII

Das Modul führt in die rechtlichen Grundlagen für soziale Berufe ein. Es werden die Grundlagen des Bürgerlichen Rechts, des Sozial- und Sozialverwaltungsrechts sowie des Arbeitsrechts und des Datenschutzes thematisiert. Ein weiterer Fokus ist der internationale Vergleich der Sozialgesetzgebung sowie die Kinderrechte in Deutschland, Europa und der Welt. Neben einer generellen Einführung erfolgt eine Schwerpunktsetzung im Bereich des Kinder- und Jugendhilferechts sowie des Familienrechts. Darüber hinaus haben Studierende die Möglichkeit der Vertiefung ausgewählter Rechtsgebiete: Sie wählen einen der zwei Schwerpunkte „(Jugend-)Strafrecht und Jugendgerichtshilfe“ oder Grundsicherung, Arbeitsförderung und Sozialhilfe“.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in das Recht für soziale Berufe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Kinder- und Jugendhilferecht
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
3. Familienrecht
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
4. Spezifisches Rechtswissen für ausgewählte Handlungsfelder
(1 aus 2 Wahlmöglichkeiten ist zu belegen)
Wahl A: Jugendstrafrecht und Jugendgerichtshilfe
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
Wahl B: Grundsicherung, Arbeitsförderung und Sozialhilfe
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

23 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
247 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Min.
oder Klausur
120 Minuten
oder Hausarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V1 – VERTIEFUNGSMODUL

KINDER- UND JUGENDHILFE

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Hilfesysteme der Kinder- und Jugendhilfe und des Kinder- und Jugendschutzes sowie deren Trägerstrukturen benennen und unterscheiden die Struktur und Dynamik des „Dritten Sektors“ verstehen spezielle Handlungstheorien und -methoden der Kinder- und Jugendhilfe verstehen rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe verstehen die Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe benennen konkrete Techniken und Verfahren der Sozialen Arbeit am Beispiel der Kinder- und Jugendhilfe zielgruppenspezifisch auswählen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Adressat*innenorientierte Unterstützungsprozesse konzipieren, planen und umsetzen und dadurch Exklusion verringern verschiedene Handlungstheorien und -methoden in der Arbeit mit Menschen in verschiedenen Problemlagen passgenau auswählen und diese anwenden Exklusion (z. B. aufgrund von Lebenslage, Milieu, Geschlecht, Religion) durch adressat*innenorientierte Angebote vermindern konkrete Techniken und Verfahren der Sozialen Arbeit fallbezogen auswählen grundlegende Techniken der Gesprächsführung in Beratungssituationen anwenden

Sozialkompetenz

Die Studierenden können empathisch und (religions-)sensibel mit den Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe umgehen in einen auf Partizipation ausgelegten Dialog mit den Zielgruppen eintreten das kommunikative Geschehen der Beratung auf Grundlage von Kommunikationsmodellen professionell gestalten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihre eigene Biografie und ihr Praxiswissen auf Grundlage der Modulinhalte reflektieren sich kritisch mit eigenen Anerkennungs- bzw. Exklusions-/Unrechtserfahrungen auseinandersetzen ihr eigenes methodisches Know-how einschätzen

INHALTE

Geschichte der Kinder- und Jugendhilfe
Zielgruppen der Kinder- und Jugendhilfe
Rechtliche Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendhilfe im SGB VIII
Kinder- und Jugendschutz
Arbeitsfelder der Kinder- und Jugendhilfe mit besonderem Schwerpunkt auf den Praxisfeldern Jugendsozialarbeit, Erzieherische Hilfen, Schulsozialarbeit
Trägerstrukturen in der Kinder- und Jugendhilfe
Angebotsplanung in der Kinder- und Jugendhilfe
Einzelfallarbeit und Gruppenarbeit
Methodisches Handeln in ausgewählten Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Fallanalysen aus ausgewählten Handlungsfeldern der Kinder- und Jugendhilfe
Studierende wählen 2 aus 3 Handlungsfeldern:
A) Jugend- und Schulsozialarbeit
B) ambulante und stationäre Jugendhilfe
C) Allgemeiner Sozialer Dienst

Die Studierenden lernen, die Handlungsfelder der Kinder- und Jugendhilfe kennen.
Die Studierenden sollen sich in die Bedingungen und Arbeitsweisen der Schwerpunkte Jugendsozialarbeit, erzieherische Hilfen und Schulsozialarbeit einarbeiten und die entsprechenden Strukturen und Methoden adressat*innenorientiert auf die unterschiedlichen Zielgruppen mit ihren jeweiligen Problemlagen beziehen können. Die Studierenden werden so in die Lage versetzt, ein vertieftes Verständnis für die gesamtgesellschaftliche Eingebundenheit unterschiedlicher Theorie- und Praxisansätze hinsichtlich der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen zu entwickeln. Um eine vertiefte Methoden- und Handlungskompetenz zu erlangen, erfolgt eine Wahlvertiefung in Form von Tagesseminaren in zwei konkrete Handlungsfelder der KJH (z. B. ambulante und stationäre Jugendhilfe, ASD, Jugend- und Schulsozialarbeit)

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Übersicht Kinder- und Jugendhilfe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Handlungsfeldspezifische Methoden und Konzepte
(2 aus 3 Wahlmöglichkeiten sind zu belegen)
Wahl A: Konzepte und Methoden der Jugend- und Schulsozialarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
Wahl B: Konzepte und Methoden der ambulanten und stationären Jugendhilfe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
Wahl C: Konzepte und Methoden im Allgemeinen Sozialen Dienst
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
255 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

9 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung zu einer Hospitation
ca. 37.50 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V2 – VERTIEFUNGSMODUL

PROFESSIONELLES HANDELN

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die relevante Statistiken der Berufsfelder Soziale Arbeit und Religionspädagogik
die Arbeitsbedingungen im Feld der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik
pädagogische Konzepte Sozialer Arbeit und Religionspädagogik
die Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens sowie von Bildungsaktivitäten im Lichte älterer und neuerer Professionalisierungstheorien

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Prozesse, Unterstützung und Dienstleistungen der Sozialen Arbeit planen und Konzeptionen für deren Durchführung entwickeln
fachbezogene Probleme und deren Lösungen argumentativ vertreten
pädagogische Konzepte zielgruppenspezifisch auswählen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
mit Konflikten und Rollendiversität umgehen
empathisch mit Pluralität und Heterogenität umgehen
professionell mit unterschiedlichen Gruppen/Personen innerhalb des Arbeitsfelds kommunizieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
ihre eigenen Grenzen wahrnehmen und diese achten
die eigene Rolle im Arbeitsfeld reflektieren und Rollenkonflikte lösen
Arbeit und Privatleben in einer gesunden Balance halten

INHALTE

Professionalisierungstheorien
Berufsstatistik
Arbeitsbedingungen im Feld der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik
Geschichte der Verberuflichung und Professionalisierung des Helfens
Professionelles Handeln und Kommunizieren
Work-Life-Balance
Resilienz
Rollenkonflikte
Grenzen setzen
Umgang mit Heterogenität
Selbst- und Fremdwahrnehmung
Methoden pädagogischer Konzepte im Bereich Prävention und Intervention
Professionalität und Haltung im Kontext von Prävention und Intervention
Methoden pädagogischer Konzepte im Bereich ästhetische Bildung
Ästhetische Bildung als (ganzheitliche) Persönlichkeitsbildung

Aufgabe dieses Moduls ist es, die Studierenden auf die sich anschließende Praxisphase vorzubereiten. Das Modul zielt darauf ab, professionelles Handeln in den Feldern der Sozialen Arbeit bzw. der Religions- und Gemeindepädagogik einzuüben. Es wird thematisiert, wodurch sich Professionalität kennzeichnet, welche Professionalisierungstheorien damit einhergehen und ein Blick auf die Arbeitsbedingungen in den Berufsfeldern u. a. anhand zugehöriger Statistiken geworfen. Damit einhergehend wird ein Fokus auf die Selbstreflexion der Studierenden gelegt und die Selbstkompetenz, die es für professionelles Handeln braucht, geschult und typische Herausforderungen in der Praxis der Sozialen Arbeit bzw. Religions- und Gemeindepädagogik thematisiert. Die Studierenden lernen zudem pädagogische Konzepte aus den Bereichen Krisenintervention und -prävention sowie Ästhetische Bildung kennen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Profession und Professionalität
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Professionalität und Persönlichkeit (Selbst- und Fremdrelexion)
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Pädagogisches Handeln im Bereich Prävention und Intervention
(1 aus 2 Wahlmöglichkeiten ist zu belegen)
Wahl A: Traumapädagogik (60 Stunden inkl. Selbstlernzeit, Seminar)
Wahl B: Sexualpädagogik (60 Stunden inkl. Selbstlernzeit, Seminar)

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
165 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten

oder Referat/Präsentation

20 - 30 Minuten

oder schriftliche Ausarbeitung/Selbstreflexion
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V3 – VERTIEFUNGSMODUL

MANAGEMENT UND ORGANISATION

DER SOZIALEN ARBEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende Prinzipien des Managements sowie der Organisation Sozialer Arbeit einordnen die Grenzen klassischer BWL-Ansätze sowie rationalistischer Organisationskonzepte erkennen die Bedeutung alternativer systemischer Management- und Organisationskonzepte der Sozialen Arbeit verstehen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende Methoden des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit unterscheiden und exemplarisch anwenden die Grenzen von Methoden im Kontext der Komplexität organisationaler Praxis begreifen mögliche Interventionspunkte des Managements für die Organisationsgestaltung identifizieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können Fragen des Managements und der Organisation Sozialer Arbeit im Team beraten und kooperative Lösungsstrategien anhand von problemorientierten Fallstudien reflektieren, entwickeln und verbalisieren die Handlungslogiken anderer Fachdisziplinen in der sozialen Interaktion angemessen berücksichtigen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können reflektieren, welche Management- und Organisationskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung erworben haben und diese im Kontext der Unterrichtsinhalte kritisch reflektieren die eigenen Denkmodelle zugunsten von Theorie und Praxis von Management und Organisation erweitern

INHALTE

Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft
Geschichte und Gegenwart der sozialen Sicherung
Makroökonomische Grundlagen
Akteure der Sozialwirtschaft
Aktuelle Herausforderungen der Sozialwirtschaft
Einführung in die BWL für soziale Berufe
Grundlagen der Wirtschaftstheorie
Organisationstheorie
Betriebswirtschaftliche Funktionen
Betriebswirtschaftliche Methoden und Instrumente

Die Studierenden sollen die für die Soziale Arbeit, aber auch für Kontexte der Religions- und Gemeindepädagogik, relevanten management- und organisationsbezogenen Beurteilungs- und Problemlösungsperspektiven kennenlernen. Sie setzen sich intensiv mit den Grenzen und Möglichkeiten managerialer Instrumente und Methoden im Kontext sozialwirtschaftlicher und normativ codierter Organisationen auseinander. Darüber hinaus sollen sie sich mit grundlegenden betriebswirtschaftlichen Vorgängen in sozialwirtschaftlichen Organisationen vertraut machen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in die BWL für soziale Berufe
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Theorie und Praxis der Sozialwirtschaft
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur
90 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung
ca. 17.500 Zeichen
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V4 – VERTIEFUNGSMODUL

(OFFENE) KINDER- UND JUGENDARBEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
Strukturen von Jugendverbandsarbeit nachvollziehen und im Gesamtkontext der Kinder- und Jugendhilfe verorten
rechtliche und formale Rahmenbedingungen (z. B. SGB8, Vereinsrecht) benennen
Prinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit nachvollziehen
verschiedene Settings und Orte von Kinder- und Jugendarbeit unterscheiden
Chancen und Grenzen des Einsatz digitaler Medien bewerten
die Spezifika christlicher Jugendarbeit benennen
Kinder- und Jugendarbeit konzeptionell begründen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
Kinder- und Jugendarbeit konzeptionell weiterentwickeln
Ehrenamtliche und Freiwillige professionell schulen, begleiten und anleiten
Gruppenprozesse anleiten und reflektieren
Kinder und Jugendliche in Konzeption und Durchführung von Jugendarbeit einbinden (Partizipation)
freizeitpädagogische Angebote entwickeln und konzipieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
den Auftrag der Kinder- und Jugendarbeit gegenüber Trägern, Kooperationspartnern und in Netzwerken argumentieren
die Bedürfnisse und Interessen Jugendlicher (Lebensweltorientierung) erkennen und berücksichtigen
im Team mit anderen Berufsgruppen die professionellen Stärken einbringen

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
die eigene Leitungs- und Begleitungscompetenz reflektieren und diesbezüglich individuelle Strategien entwickeln
die Herausforderungen eines anspruchsvollen Berufsbildes reflektieren

INHALTE

Pädagogischer und theologischer Auftrag von Jugendarbeit
Jugendverbände in Geschichte und Gegenwart
Konzeptentwicklung in der Kinder- und Jugendarbeit
Jugendarbeit als Profession (gemeindepädagogisches Berufsbild)
Prinzipien der OKJA
Gruppenarbeit und Gruppenleitung
Freizeitpädagogik
Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit
Begleitung von Ehrenamtlichen und Freiwilligen

Dieses Modul führt in das große Handlungsfeld der Jugendarbeit ein und nimmt dabei sowohl die Offene Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) als auch die Jugendarbeit in Jugendverbänden, Gemeinden und Vereinen in den Blick. Dabei geht es sowohl um die strukturelle Verortung, als auch um die theologische und pädagogische Begründung dieses Handlungsfeld. Neben den Grundfragen und aktuellen Entwicklungen werden dabei konkrete Handlungsformen und Konzepte der Kinder- und Jugendarbeit in den Blick genommen und dabei auch gemeindepädagogisch reflektiert. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Arbeit mit Ehrenamtlichen und Freiwilligen, sowie die Freizeitpädagogik.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Auftrag und Grundfragen offener und verbandlicher Jugendarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung (mit Exkursion)
2. Handlungskonzepte und Methoden der Jugendarbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

15 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
165 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Präsentation mit Handout
10-15 Minuten
oder Klausur
90 Minuten
oder Portfolio
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V5 – VERTIEFUNGSMODUL

DIAKONISCHES UND SOZIALARBEITERISCHES

HANDELN IM ANGESICHT VON ARMUT UND

EXISTENZBEDROHUNG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- C** Planung und Konzeption
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können die Rechtsgrundlagen der Existenzsicherung in Deutschland benennen sich einen Überblick über die sozialarbeiterischen und diakonischen Handlungsfelder im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung verschaffen anhand relevanter Statistiken die Lage in Deutschland bezogen auf Existenzbedrohung beschreiben die Vielfalt der familialen, sozialen und kulturellen Lebensbedingungen, auf deren Grundlage es zu sozialen Problemlagen kommt, darstellen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Unterstützungsprozesse innerhalb von Sozialer Arbeit und Diakonie initiieren, um Menschen Teilhabe zu ermöglichen und Exklusion abzubauen die Komplexität existenzieller Problemlagen erkennen und entsprechende Interventionsstrategien entwerfen und durchführen

Sozialkompetenz

Die Studierenden können methodisches Handeln im Kontakt mit Individuen, Familien, Gruppen und Teams kritisch vor dem Hintergrund des professionellen Handelns reflektieren Empathie für sich in existenziellen Problemlagen befindlichen Menschen entwickeln

Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihr methodisches Handeln als zentralen Aspekt in das professionelle Bewusstsein integrieren (dies beinhaltet auch den Aspekt von fachlicher Weiterentwicklung, Fortbildung und Supervision) eine persönliche Haltung des Respekts gegenüber Menschen in existenziellen Problemlagen entwickeln und diese reflektieren

INHALTE

Überblick und relevante Statistiken zur Existenzbedrohung in Deutschland
Armut als Thema der Sozialen Arbeit
Handlungsfelder sozial(diakonisch)er Arbeit im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung
Rechtsgrundlagen der Existenzsicherung
Organisation und Trägerstrukturen sozialarbeiterischer und sozialdiakonischer Arbeit im Rahmen von Armut und Existenzbedrohung
Armut als strukturelle Benachteiligung anhand ausgewählter Benachteiligungskategorien
Soziale und diakonische Arbeit mit wohnungs- und arbeitslosen Menschen
Soziale und diakonische Arbeit mit straffälligen Menschen
Soziale und diakonische Arbeit mit suchtkranken Menschen
Soziale und diakonische Arbeit mit verschuldeten Menschen

Studierende lernen die sozialarbeiterischen und diakonischen Handlungsfelder im Bereich von Armut und Existenzbedrohung kennen. Dabei werden sowohl die zugrundeliegenden rechtlichen Rahmenbedingungen als auch die Organisation und Trägerstrukturen thematisiert. Das Modul fokussiert zudem die klassischen sozialdiakonischen Handlungsfelder (Wohnungs- und Arbeitslosigkeit, Schuldnerberatung, Sucht, Straffälligkeit) und vermittelt, wie Unterstützungsprozesse gestaltet werden können, die Menschen Teilhabe ermöglichen und Exklusion verhindern/vermindern.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Armut und Existenzsicherung in Deutschland
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
2. Soziale und diakonische Arbeit angesichts von Existenzbedrohung
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Klausur
90 Minuten
oder schriftliche Ausarbeitung/Essay
ca. 17.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen
oder Referat/Präsentation
15-30 Minuten
oder Poster
nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V6 – VERTIEFUNGSMODUL

FÜHRUNG UND STRATEGIE

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- B** Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können
die Grundlagen von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement thematisieren und einordnen
die Dynamik von Führung, Strategieentwicklung und Projektmanagement im Kontext sozialwirtschaftlicher Organisationen kritisch reflektieren

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können
führungs- und strategierelevante Widerstände im Prozessverlauf erkennen
ein konkretes Vorhaben planen und durchführen und dabei Führungsfragen sowie strategische Implikationen berücksichtigen
klären und erfahren, welche Faktoren in welchem Maße entscheidend für den Erfolg oder Misserfolg eines Vorhabens sind
Interventionen für einen angemessenen Umgang mit Widerständen reflektieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können
gruppensdynamische Prozesse erkennen und verstehen
Fertigkeiten für eine dialogische Führung und Strategieentwicklung anwenden
Teams anleiten

Selbstkompetenz

Die Studierenden können
reflektieren, welche Führungskompetenzen sie aufgrund ihrer Praxiserfahrung haben und diese im Kontext der Seminarinhalte kritisch reflektieren
die eigene Rolle in Führungs- und Strategieprozessen einschätzen und daraufhin Einflussmittel mobilisieren

INHALTE

Führung in Theorie und Praxis

Führung und Strategie in Theorie und Praxis
Theoriegeschichte der Führung
Führung und Hierarchie
Führungskonzepte im Fokus (z. B. systemische Führung, Theory U)
Grundlagen des (agilen) Projektmanagements
Haltungen im Projektmanagement
Strategie in Theorie und Praxis
Spielarten der Strategie
Analyse und Generierung von Optionen
Entscheidung und Positionierung
Organisationsentwicklung
Monitoring und Evaluation

Das Modul bearbeitet Führung und Strategieentwicklung in theoretischer und praktischer Perspektive. Das begriffliche Instrumentarium wird im Horizont sozialwirtschaftlicher Organisationen entfaltet. Dabei werden die Bezugsdynamiken zwischen Führung und Strategieentwicklung vor dem Hintergrund eines systemischen Organisationsverständnis ausgelotet. Die Erfahrungen aus dem Praxismodul sollen explizit Eingang in die kritische Reflexion finden.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Führung in Theorie und Praxis
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Strategie in Theorie und Praxis
90 Stunden (Projektarbeit und Coaching), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

Präsentation mit Ausarbeitung
10 Minuten + Ausarbeitung
oder Klausur
90 Minuten
oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 25.000 Zeichen (inkl. Leerzeichen)
oder Poster mit Präsentation

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

V7 – VERTIEFUNGSMODUL

EMPIRISCHE

SOZIALFORSCHUNG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- D** Recherche und Forschung
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können methodologische Grundlagen der empirischen Sozialforschung benennen und erläutern grundlegend zwischen qualitativen und quantitativen Methoden der Datenerhebung und -analyse unterscheiden und diese in Grundzügen und unter Zuhilfenahme von Fachliteratur anwenden.

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können Theorien und Hypothesen in Form von Modellen formulieren und den Zusammenhang von Ausgangsfragen und erhobenen Daten selbständig erläutern wesentliche Methoden zur selbständigen Datenerhebung und -analyse beschreiben und anwenden Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden evaluieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können die ethische Dimension ihres Handelns in Konzeption und Anwendung der Methoden einbeziehen gemeinsam im Team empirische Methoden anwenden und reflektieren

Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Bedingtheit und Verortung als Forschungs-subjekt kritisch reflektieren und für den Forschungsprozess nutzbar machen ihre eigene Interpretation empirischer Daten auf Grundlage der erworbenen Fach- und Methodenkompetenz vertreten

INHALTE

Ethische Überprüfung von Forschungsprojekten sowie die Fähigkeit, die Einhaltung ethischer und rechtlicher Standards in Forschungsprojekten zu gewährleisten

Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit

Soziales Handeln als Untersuchungsgegenstand, Ziele und Möglichkeiten empirischer Sozialforschung

Erhebungs- und Auswertungsdesigns, Forschungsmodelle

Evaluation als methodisches und professionelles Handeln und ihre Funktionen

Evaluatorische Verfahrensschritte und Methoden, Wirkungsevaluation (Orientierung und Designs von Evaluationen)

Quantitative & qualitative Auswahl- und Auswertungsmethoden

standardisierte Befragung als Erhebungsmethode

Statistische Grundlagen für eine quantitative Datenanalyse, uni- und multivariate Analysen, Hypothesentests

Durchführung einer quantitativen und/oder quantitativen Untersuchung

Selbstständige Selektion und Planung der Methoden im Rahmen einer empirischen Untersuchung

Das Modul vermittelt Studierenden Einblicke in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen zur Erkenntnis und Wirklichkeit. Die zunehmende Bedeutung empirischer Methoden für die Soziale Arbeit bedingt eine gute Kenntnis der verschiedenen Methodenansätze, nicht nur für die Forschung im Rahmen des Studiums, sondern auch für die spätere professionelle Arbeit in den verschiedenen Feldern der Sozialen Arbeit. In der Veranstaltung „Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit“ vermittelt das Modul die wesentlichen Theorieansätze, die die Grundlage bilden für die Ausgestaltung in Form von qualitativen und quantitativen Erhebungs- und Analyseformen. Die Lehrveranstaltung stellt dabei den Bezug von Theorie und deren Anwendung und konkrete Ausgestaltung in den Vordergrund und zeigt zum einen die Stationen eines Forschungsprozesses von Anfang bis Ende auf. Zum anderen werden die wesentlichen Elemente der Evaluation- und Wirkungsforschung vermittelt. Die Veranstaltung „Praxisforschung und Evaluation“ führt Studierende in die Methodik qualitativer und/oder quantitativer Erhebungs- und Auswertungsmethoden ein und erproben diese in der praktischen Anwendung für Forschung und Evaluation auf Basis von Fallbeispielen.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Einführung in die empirische Forschung der Sozialen Arbeit
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Praxisforschung und Evaluation (Anwendung)
90 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Übung

Arbeitsaufwand der Studierenden

8 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
172 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

Prüfungsform

Mündliche Prüfung (als Gruppenprüfung möglich)
20-30 Minuten

oder Klausur

90 Minuten

oder Hausarbeit/Projektarbeit
ca. 37.500 Zeichen, inkl. Leerzeichen

oder Portfolio

nach Festlegung durch die Modulverantwortliche bzw. den Modulverantwortlichen

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

V8 – VERTIEFUNGSMODUL

SELBSTERFAHRUNG

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A** Wissen und Verstehen/Verständnis
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können grundlegende persönlichkeitsdiagnostische Kategorien zur Beschreibung von Diversität im Berufsfeld erfassen
gendersensible Themen benennen
Rollenanforderungen und ihre sozialarbeitsgeschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergründe benennen
sozialarbeitsrelevante Felder der Psychoedukation benennen und im Berufsfeld erfassen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können ihre eigene Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte in Hinblick auf berufsrelevante Themen und Konflikte reflektieren und ihr Handeln im Berufsfeld dadurch steuern und modulieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden können eigene Sichten und Vorurteile kritisch reflektieren und vor dem Hintergrund ihrer eignen Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte relativieren, um Projektionen möglichst zu vermeiden
wertschätzende, empathische, achtsame & zugewandte, nahe- und distanzsensible Haltung
Ihre eigene Lebens-, System-, Gender- und Wertgeschichte als Grundlage für nahe- und distanzsensible kommunikative Anknüpfungspunkte im Berufsfeld nutzen.

Selbstkompetenz

Die Studierenden können die eigene Lebensgeschichte, die eigene Person mit ihren Motiven und Lebenszielen, Stärken und Schwächen usw. reflektieren und den Anforderungen sowie den Berufsperspektiven gegenüberstellen
mit Kontingenzerfahrungen umgehen
selbsttätig neue Aufgaben suchen und aktiv erschließen
eigene Ansichten und Vorurteile reflektieren, um Projektionen möglichst zu vermeiden
sich selbst und die eigene Praxis reflektieren

INHALTE

Selbst- und Diversitätserfahrungen und Gruppendynamik auf Basis persönlichkeitsdiagnostischen und kreativen Methoden
Lebensgeschichtliche Selbst- und Genderreflexion
Klärung professioneller Rollenansforderungen im Horizont der Geschichte der Sozialen Arbeit, des Grundgesetzes, Gendergerechtigkeit und anderer aktueller gesellschaftlicher Herausforderungen
Selbst- und Gruppenreflexion professioneller Rollenansforderungen im Lichte von Entwicklungspsychologie und Soziologie des jungen bis mittleren Erwachsenenalters
Selbstsorge, Themen- und Fallsupervision im Umgang mit problematischen Situationen, institutionellen Zusammenhängen und Klient*Innen bzw. Klient*Innengruppen

Gendersensible Soziale Arbeit orientiert sich an den Lebenslagen und Bedürfnissen sowie den Ressourcen ihrer Adressat*innen. Sie hat die Förderung von Gendergerechtigkeit und Gleichberechtigung zum Ziel. Neben dem Merkmal Geschlecht muss auch die religiöse und kulturelle Zugehörigkeit, die

Familiensituation, der Bildungsstand sowie das Lebensumfeld in den Blick genommen werden, um passgenaue und differenzierte Angebote machen zu können.

Das Modul regt biographische Selbst- und Fremdreiflexion als prozesshaftes Einzel- und Gruppengeschehen an. Mit dem Einsatz von kreativen Medien, Gruppen- und Einzelfeedbacks sowie systemischen Methoden wird den Studierenden ein selbst- und fremdbildbasiertes Verständnis der eigenen Berufsrolle ermöglicht.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Selbstsorge und die Entwicklung eines Verständnisses für Rollenansforderungen, sowie Grenzen, Chancen und Möglichkeiten im Berufsfeld, sowie die Bedeutung der eigenen Persönlichkeit als Instrument für verantwortliche sozialarbeiterische Professionalität, insbesondere in Hinblick auf Fragen der Work-Life-Balance, der Burnout-Prophylaxe. Diese Gesichtspunkte werden durch Themen- und Fallsupervisionen anhand konkreter Problemlagen im Berufsfeld reflektiert.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Persönlichkeit, Gender und Profession
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Vorlesung
2. Selbstsorge zwischen lebensgeschichtlichen Ressourcen und sozialen / beruflichen Erwartungen
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Themen- und Fallsupervision
60 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar

Arbeitsaufwand der Studierenden

23 Stunden Kontaktzeit (online oder präsent)
157 Stunden Selbststudium

Leistungspunkte

6 Credit Points

Prüfungsform

In den Übungen erworbene Kompetenzen werden im Einzel- und Gruppensetting evaluiert.
Es erfolgt keine Benotung

Teilnahmevoraussetzungen

keine

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

P – PRAXISMODUL

PRAXISSTUDIUM, PRAXISPROJEKT, PRAXISREFLEXION

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- C** Planung und Konzeption
- E** Organisation, Durchführung und Evaluation
- F** Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G** Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz)

Die Studierenden können soziale Organisationsprinzipien aus der Praxisperspektive erläutern
Handlungsansätze im jeweiligen Arbeitsfeld benennen
soziale Probleme diagnostizieren
relevante Rechtsfragen der Sozialen Arbeit benennen und lösen

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können ihr eigenes Handeln dokumentieren
im Studium Gelerntes in der Praxis anwenden
Lebensbedingungen von Klient*innen analysieren
Feedback geben
pädagogische Konzepte zielgruppenspezifisch auswählen und in der Praxis anwenden
Mittel und Methoden fachlichen Handelns anwenden
Unterstützungs-, Bildungs- und Freizeitangebote im Kontext des gewählten Handlungsfelds planen, durchführen und evaluieren

Sozialkompetenz

Die Studierenden

in Tätigkeitsbereichen der Sozialen Arbeit professionell und empathisch handeln
soziale Problemlagen erkennen und reflektieren
in der professionellen Beziehung zu anderen Menschen situationsadäquat handeln

Selbstkompetenz

Die Studierenden ihre Persönlichkeit aus der Praxisperspektive reflektieren
ihre sozialarbeiterische Haltung reflektieren
ihre eigene professionelle Rolle reflektieren

INHALTE

Organisationsprinzipien
Analyse sozialer Problemlagen
Handlungsansätze Sozialer Arbeit
Dokumentation und Berichtswesen
Relevante Rechtsfragen
Reflexion
Beratung
Supervision
Theorie-Praxis-Transfer

Die Studierenden sollen durch die Übernahme selbstständig zu erledigender Aufgaben sowie der Planung, Durchführung und Evaluation eines eigenen Praxisprojektes unter Anleitung und Begleitung in einem Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit mit den Gegebenheiten der Berufswirklichkeit einschließ-

lich der relevanten Rechtsfragen vertraut werden. Die Erfahrungen werden durch begleitende Seminare, Supervision und im Rahmen schriftlicher Dokumentationen reflektiert. Durch die Begleitung durch eine Fachkraft vor Ort wird zudem die Selbst- und Fremdwahrnehmung geschult. Die Studierenden erwerben durch eigenständiges Handeln und die Beobachtung erfahrener Fachkräfte Kenntnisse über die Berufspraxis in ausgewählten Handlungsfeldern der Sozialen Arbeit und lernen so, professionell zu handeln und das eigene bzw. fremdes Handeln auch im Spannungsfeld persönlicher Kompetenzen und Grenzen zu reflektieren und zu evaluieren. Neben der Stärkung der Frustrationstoleranz wird die Findung von individuellen Heuristiken zur Lösung zukünftiger Probleme motiviert und angeleitet.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Praktische Tätigkeit
800 Stunden
2. Begleitende Lehrveranstaltungen
30 Stunden (inkl. Selbstlernzeit), Seminar
3. Selbstlernzeit (z. B. Recherche, Praxisarbeit)
70 Stunden

Arbeitsaufwand der Studierenden

Studienbegleitende Berufspraxis (inkl. Praxisaufgabe)
800 Stunden
Begleitende Lehrveranstaltungen
30 Stunden
Erstellen der Praxisarbeit
40 Stunden
Mündliche Prüfung (inkl. Vorbereitung)
Vorbereitungszeit: 30 Stunden

Leistungspunkte

30 Credit Points

Prüfungsform und Art der Noten

1. Abschluss der Praxisphase
(bescheinigt durch anleitende Fachkraft)
2. Praxisarbeit
ca. 40.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen (50 % der Modulnote)
3. Mündliche Praxisprüfung
30 Minuten (50 % der Modulnote)

Teilnahmevoraussetzungen

mindestens 75 CP aus den Basismodulen

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Modulverantwortliche*r

siehe Liste der Modulverantwortlichen

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

ABSCHLUSSMODUL

BACHELOR-ARBEIT

Qualifikationsziele / Kompetenzen

nach „Deutscher Qualifikationsrahmen
Soziale Arbeit (QR SozArb)“ V6.0

- A Wissen und Verstehen/Verständnis
- B Beschreibung, Analyse und Bewertung
- C Planung und Konzeption
- D Recherche und Forschung
- E Organisation, Durchführung und Evaluation
- F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen
- G Persönlichkeit und Haltungen

Wissen (Fachkompetenz) /

Fertigkeiten (Methodenkompetenz)

Die Studierenden können eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten

Sozialkompetenz / Selbstkompetenz

Die Studierenden können ihr Vorgehen und ihre Forschungsergebnisse im Rahmen von Begleitgesprächen darstellen und begründen

INHALTE UND KOMPETENZERWERB

In der Bachelor-Arbeit zeigen die Studierenden, dass sie eine Fragestellung der Sozialen Arbeit mit wissenschaftlichen Methoden bearbeiten können.

Organisationsformen der Lehrveranstaltungen

1. Bachelorarbeit
2. Begleitgespräche (z. B. Kolloquium)

Arbeitsaufwand der Studierenden

Anfertigung der Bachelorarbeit und begleitende Gespräche
360 Stunden

Leistungspunkte

12 Credit Points

Prüfungsform

Hausarbeit als Abschlussarbeit
65.000 - 80.000 Zeichen, inkl. Leerzeichen und Fußnoten

Teilnahmevoraussetzungen

Mindestens 150 CP

Art und Dauer des Moduls

Pflichtmodul, 1 Semester

Häufigkeit des Angebotes

jährlich

(Grundlagen-) Literatur

Eine aktuelle Literaturliste wird den Studierenden mit dem Semesterplan zu Beginn des Moduls zur Verfügung gestellt.

Verwendbarkeit des Moduls bzw. einzelner Lehrveranstaltungen in anderen Studiengängen

Religions-, Gemeindepädagogik und Soziale Arbeit

APPENDIX

SCHLÜSSELKOMPETENZEN IM BACHELOR-STUDIUM

Schlüsselkompetenzen im Studium der Sozialen Arbeit

Im Studium der Sozialen Arbeit werden den Studierenden grundlegende Schlüsselkompetenzen vermittelt. Diese sind für ein professionelles Handeln in der Praxis unerlässlich, da Fachkräfte in sozialen Berufen im Spannungsverhältnis des Tripelmandats – also dem Mandat für den Klienten, den Staat als auch der Profession der Sozialen Arbeit – tätig werden. Insofern ergeben sich die Inhalte des Studiums, die Qualifikationsziele und Schlüsselkompetenzen aus den Anforderungen der Praxis der Sozialen Arbeit als wissenschaftlicher Profession.

Das Studium der Sozialen Arbeit greift diese Kompetenzen aus zweierlei Perspektiven auf. Nachfolgenden finden Sie die für dieses Modulhandbuch grundlegenden Kompetenzmodelle und Qualifikationsrahmen. Diese beruhen auf der vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH) entwickelten Schlüsselkompetenzen und dem vom Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) ausgearbeiteten Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb).

Schlüsselkompetenzen nach dem Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)

Die folgende Schlüsselkompetenzen – erarbeitet vom Deutschen Berufsverband Soziale Arbeit (DBSH)¹ – werden durch das Studium der Sozialen Arbeit vermittelt und finden in der Ausgestaltung des u. g. Qualifikationsrahmens ihre Entsprechung in den einzelnen Modulen.

Strategische Kompetenz

„Strategische administrative Kompetenz“ meint die Fähigkeit, überlegt, geplant auf klare Ziele bzw. Wirkungen hin zu handeln unter Einbeziehung sozialarbeiterischen Wissens, der Ressourcen des Klienten (der Gruppe oder des Gemeinwesens) und das Berücksichtigen der unterschiedlichen Interessen (auch im Sozialraum). Strategisches Handeln meint auch das

systematische und gezielte Handeln unter Nutzung der vorhandenen Rechte und Strukturen als Mitglied oder Mitarbeiter*in einer Organisation.

Methodenkompetenz

Methodenkompetenz meint die Fähigkeit planmäßig vorgehen zu können und Verfahren bzw. Vorgehensweisen der Sozialen Arbeit zu kennen und anwenden zu können. Dies beinhaltet sowohl die Gegenstands-/Problembestimmung als auch die Handlungsziele. Diese Methoden beinhalten eine Vielzahl von „Techniken“ auf der Grundlage verschiedenster sozialarbeiterischer oder psychologischer Konzepte und Schulen. Der Methodenbegriff in der Sozialen Arbeit ist umstritten. In der Sozialen Arbeit hierzulande werden Einzelhilfe, Gruppenarbeit, Familienberatung und Gemeinwesenarbeit als Methoden der Sozialen Arbeit bezeichnet.

Sozialpädagogische Kompetenz

Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagogen*pädagoginnen arbeiten mit Kindern und Jugendlichen. Auch die Bildungsarbeit mit Erwachsenen haben wir dieser Kompetenz zugeordnet. Es geht um pädagogische Wissens- und Handlungsgrundlagen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Theorie der Jugendhilfe, pädagogische Praxis der Jugendhilfe und der Jugendfürsorge, Methoden für die Elternarbeit, Umgang mit Medien.

Sozialrechtliche Kompetenz

Wenn Fachkräfte der Profession Hilfsbedürftige/Klient*innen „vertreten“ oder von Amtes wegen „intervenieren“, „betreuen“ oder in der Stadtteilarbeit tätig sind, so müssen sie häufig die Ressourcen, die das „Recht“ für die Klienten gewährt, ausschöpfen (z. B. Leistungen des SGB XII, des SGB II, V, VIII). Das Recht stellt die Schranke und auch den Rahmen der beruflichen Tätigkeit dar und dient „auch als spezifische Grundlage der eigenen beruflichen Tätigkeit“ (z. B. Garantenpflicht, Schweigepflicht, Datenschutz, Zeugnisverweigerungsrecht, Arbeitsrecht etc.).

Sozialadministrative Kompetenz

Es geht um die Fähigkeit mit der öffentlichen Verwaltung zu kommunizieren, den Sprachstil und das Handeln von öffentlicher Verwaltung und der rechtliche Grundlagen zu verstehen, um so dem Klientel zu seinem Recht zu verhelfen und öffentliches Verwaltungshandeln für das Klientel nutzbar zu machen. Dazu gehören u. a. entsprechende Kenntnisse des Verwaltungsrechts und Grundlagenrechts der öffentlichen Verwaltung.

Personale und kommunikative Kompetenz

Personale Kompetenz ist die Fähigkeit der Arbeit mit und an der eigenen Person in Bezug auf die Interaktion mit anderen Menschen, hier insbesondere im Bezug auf die professionelle Tätigkeit als Sozialarbeiter/-in oder Sozialpädagog*in. Es geht um soziale Kompetenz, Reflexionskompetenz, Erkennen eigener Grenzen u. a. m.

Kommunikative Kompetenz

beschreibt die Beherrschung und Beachtung von mit der nonverbalen, verbalen und symbolischen Kommunikation einhergehenden Regeln, Strukturen und Prozesse. Darunter wird die Diskurs- und Diskussionsfähigkeit im fachlichen Zusammenhang und in Respekt und Achtung des anderen Menschen und seiner Autonomie der Lebenspraxis verstanden.

Berufsethische Kompetenz

Ethik ist die praktische Philosophie, denn sie sucht nach einer Antwort auf die Frage: Was sollen wir tun? Die gesamte traditionelle Ethik beschäftigt sich überwiegend mit folgenden drei Problemfeldern: ... mit den Fragen nach dem höchsten Gut, nach dem richtigen Handeln und nach der Freiheit des Willens.“

Eine Abteilung der Ethik ist die „Sozialethik“; sie meint eine Lehre von den ethischen Verhältnissen und Pflichten, die aus dem Gemeinschaftsleben erwachsen. Die Berufsethik meint die sie leitenden Handlungsregeln für das professionelle Handeln, die grundlegenden Wertehaltungen und den Wertekanon der Berufsgruppe und Verhaltensnormen, die für alle Fachkräfte der Profession gelten.

Sozialprofessionelle Beratungskompetenz

Professionelle Beratung in der Sozialen Arbeit ist eine typische (häufig wiederkehrende, aufgaben-/auftragsbezogene), wertorientierte (auf berufseigene Normen bezogene), theoretisch fundierte (fachtheoretische Beiträge, Konzepte, Begründungen), eigenständige (sowohl von anderen beruflichen Handlungen als auch von anderen Beratungsberufen [wie bspw. der Psychologie, Jurisprudenz, Medizin] unterscheidbare) und somit eine an den professionellen Prinzipien orientierte Praxis

Kompetenz zur Praxisforschung/Evaluation

Damit ist nicht vornehmlich eine auf die akademische Ausbildung von Sozialarbeiter*innen bzw. Sozialpädagog*innen reduzierte Forschungsmethodik gemeint, vielmehr ist die alltägliche sozialarbeiterische Hilfepraxis im Sozial-, Gesundheits- und Bildungssystem selbst Gegenstand der Forschung.

Praxisforschung dient damit zwei Zielsetzungen: Zum einen kann mit ihren Erkenntnissen die Sozialarbeitswissenschaft fortgeschrieben und zum anderen auch die Hilfepraxis selbst verbessert werden. Im Unterschied zur Grundlagenforschung soll die anwendungsorientierte Forschung Erkenntnisse, die bei konkreten Ereignissen im Praxisalltag herangezogen werden können, liefern.

¹ DBSH (2009). Die Schlüsselkompetenzen für Soziale Arbeit: ein Beitrag zur Sicherung des Berufes. In DBSH (Hrsg.), *Grundlagen für die Arbeit des DBSH e.V.* (S. 25-27), http://www.dbsh-hessen.de/uploads/tx_xpctypedownloadssimple/Grundlagen_Soziale_Arbeit_DBSH.pdf Ausführlich: Maus, F., Nodes, W., & Röh, D. (2008). *Schlüsselkompetenzen der Sozialen Arbeit für die Tätigkeitsfelder Sozialarbeit und Sozialpädagogik*. Wochenschau.

QUALIFIKATIONSRAHMEN SOZIALE ARBEIT (QR SOZARB)²

Der Fachbereichstag Soziale Arbeit (FBTS) hat im Rahmen der durch den Bologna-Prozess angestoßenen Studienreform einen entsprechenden Qualifikationsrahmen entwickelt, der auf nationaler wie internationaler Ebene eine Vergleichbarkeit von Studiengängen ermöglichen soll. Wir beziehen uns mit in unserem Studiengang Soziale Arbeit auf die aktuelle vom FBTS verabschiedete Fassung aus dem Jahr 2016 (Version 6.0). Der QR SozArb konkretisiert die Leitlinien des Qualifikationsrahmens für Deutsche Hochschulabschlüsse (HQR) für die Disziplin und Profession der

Sozialen Arbeit. Der QR SozArb folgt, ausgehend von einer grundsätzlichen Entscheidung für ein grundständiges generalistisches Studium, der gedanklichen Linie von Erweiterung und Vertiefung von Wissen, Fähigkeiten, Fertigkeiten, Kompetenzen und Haltungen mit der Möglichkeit zur Spezialisierung im Arbeits- und Forschungsgebiet der Sozialen Arbeit . . . Der QR SozArb bezieht sich auf die vergleichbaren Rahmenwerke, ohne einem explizit vollständig zu folgen.“³

A Wissen und Verstehen/Verständnis

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

A-0 Das Wissen und Verstehen der Absolvent*innen baut auf unterschiedlichen Hochschulzugangsberechtigungen (HZB) auf, verbunden mit praktischen, fachlichen Vorerfahrungen unterschiedlicher Tiefe. Sie können auf grundlegendes, sicheres Wissen und Verständnis der theoretischen und angewandten Wissenschaft der Sozialen Arbeit sowie mindestens der relevanten Wissensbestände der korrespondierenden Wissenschaftsbereiche zurückgreifen und dieses anwenden. Dies bildet die Grundlage, um die anderen Qualifikationsziele des Studiums der Sozialen Arbeit erreichen zu können. Absolvent*innen können ihr Wissen und Verstehen in einem spezialisierten Gebiet der Sozialen Arbeit sowie über die ganze Breite des Faches nachweisen.

BA-Level- Absolvent*innen

A-BA-1 weisen ein breites und integriertes Wissen und Verständnis der allgemeinen wissenschaftlichen Grundlagen, der Geschichte, der gesellschafts-, organisations- und professionstheoretischen Grundlagen der Sozialen Arbeit und eines exemplarischen Lernfeldes auf.

A-BA-2 haben systematische Kenntnisse und kritisches Verständnis wichtiger Theorien, Modelle, Prinzipien und Methoden der Sozialen Arbeit im nationalen sowie internationalen Rahmen im kontextualisierten und situierten Zusammenhang erworben.

A-BA-3 können ein kritisches Verständnis für das Gesamtfeld Sozialer Arbeit im gesellschaftlichen und professionellen Wandel, der Schlüsselprobleme, Konzepte und good-practice-Beispiele eines Spezialgebietes und der Sozialen Arbeit im Allgemeinen aufweisen.

A-BA-4 weisen ein integriertes Verständnis der Methoden, Verfahrensweisen und der beruflichen und professionsbezogenen Ethik von Sozialer Arbeit

auf der Grundlage reflektierter Erfahrung, methodischen Handelns in bestimmten Arbeitsfeldern der Sozialen Arbeit und auf dem aktuellen Stand der Fachliteratur auf. Diversity, Gender und weitere relevante Intersektionalitätsdimensionen sind einzubeziehen.

A-BA-5 haben einen exemplarischen Einblick und ausgewählte vertiefte, aktuelle Kenntnisse in einem Forschungs- und Entwicklungsgebiet der Sozialen Arbeit erworben.

A-BA-6 haben ein kritisches Bewusstsein für den umfassenden multi-, inter-, und transdisziplinären Kontext der Sozialen Arbeit.

A-BA-7 haben die Fähigkeit, Theorien, Modelle und Methoden der Kommunikationswissenschaft für eine Diskurs- und Methodenanalyse im Kontext Sozialer Arbeit zu nutzen.

A-BA-8 haben die Fähigkeit, Kommunikationsprozesse und -situationen als Fragestellungen der Sozialen Arbeit zu erkennen, zu beschreiben und zu benennen und leisten einen Transfer zu den korrespondierenden Wissenschaftsbereichen.

B Beschreibung, Analyse und Bewertung

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

B-0 Absolvent*innen sind in der Lage, Aufgabenstellungen in der Sozialen Arbeit in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen zu bestimmen und gegebenenfalls definierten Aufgaben-/Problemfeldern zuzuordnen. Beschreibung, Analyse und Bewertung schließen die Identifikation der Aufgabe und die Abklärung der spezifischen Aufgabenstellung ein.

BA-Level- Absolvent*innen

B-BA-1 sind in der Lage ihr erworbenes Wissen und Verständnis gezielt anzuwenden, um Herausforderungen, Bedarfe, Fragestellungen, Gestaltungsmöglichkeiten spezifischer Lebenslagen unter Berücksichtigung anerkannten wissenschaftlichen Wissens und Methoden der Sozialen Arbeit zu identifizieren, zu formulieren und anderen gegenüber zu kommunizieren.

B-BA-2 sind befähigt neue, unklare und ungewöhnliche Herausforderungen und Fragestellungen als solche zu erkennen und erforderliche Informationen zu vergleichen, sorgfältig abzuwägen und fachlich begründete Lösungswege/Handlungsalternativen anzustreben und bei Bedarf andere Professionen und Berufe einzubeziehen; sie identifizieren dabei auch präventive Beratungs- und Handlungsbedarfe.

² Vgl. im Folgenden Schäfer, P., & Bartosch, U. (2016). *Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0*. Verabschiedet vom Fachbereichstag Soziale Arbeit in Würzburg am 08. Juni 2016. <https://www.fbts-ev.de/qualifikationsrahmen-soziale-arbeit>

³ Schäfer, P., & Bartosch, U. (2016). *Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb). Version 6.0*, S. 17-19.

- B-BA-3** sind in der Lage, ihr Wissen und Verständnis gezielt für die kritische Analyse von Dienstleistungen, Prozessen und Methoden der Sozialen Arbeit und ihrer Rahmenbedingungen zu nutzen.
- B-BA-4** haben die Fähigkeit erworben zur begründeten und nachvollziehbaren Auswahl analytischer Methoden und ihrer Instrumente.
- B-BA-5** erkennen, analysieren und bewerten die sozialen Konstruktionen von Aufgabenfeldern und Fragestellungen Sozialer Arbeit, organisationsbezogen, institutionsübergreifend und in Netzwerkstrukturen. Sie identifizieren auf dieser Basis mögliche Kooperationspotenziale und können feldbezogenes Handeln verwirklichen.
- B-BA-6** können in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern soziale, politische, rechtliche, ökonomische Kontexte und Situationen Sozialer Arbeit einschätzen und aktuelle und künftige Entwicklungen historisch begründet beschreiben.

C Planung und Konzeption von Sozialer Arbeit

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

- C-0** Absolvent*innen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen, spezifische Prozesse, Unterstützungssysteme, Dienstleistungen der Sozialen Arbeit zu planen und professionelle Konzeptionen für deren Durchführung zu entwickeln. Dazu gehört die Abwägung möglicher Lösungsstrategien, Methoden und die kritische Auswahl der am besten geeigneten Strategien und Methoden. Planungen und Konzeptionen berücksichtigen individuelle, lebensweltbezogene und gesellschaftliche Bedarfslagen, deren Rahmenbedingungen und Folgen der geplanten Durchführung. Sie haben Fähigkeiten erworben, in multi-, inter-, und transdisziplinären Kontexten zu handeln/arbeiten.

BA-Level- Absolvent*innen

- C-BA-1** haben die Fähigkeit erworben, ihr Wissen und Können anzuwenden, um Planungen und Konzepte kontextuiert in der Sozialen Arbeit zu entwickeln, die den fachlichen und professionellen Standards entsprechen. Sie können diese Standards reflektieren und begründet weiterentwickeln.
- C-BA-2** haben Kenntnis von Methoden der Planung und Konzepterstellung erworben und die Fähigkeit, diese auch in komplexen Aufgabenstellungen anzuwenden.
- C-BA-3** haben Kenntnisse erworben relevante Wissensbestände anderer Disziplinen und die Kompetenzen, deren Beiträge zur gesuchten Problemlösung/-bearbeitung zu nutzen. Sie können die eigene Tätigkeit in diesem

Kontext planen, konzipieren, reflektieren, verwenden und steuern.

- C-BA-4** gestalten und realisieren Planungen und Konzepte in kollegialen Kontexten adressatenorientiert in Umsetzung der eigenen Fachlichkeit in Kooperation mit anderen Disziplinen unter Berücksichtigung der jeweilig erforderlichen Transferleistungen in der Kommunikation und Verständigung.
- C-BA-5** begründen, planen und realisieren Soziale Arbeit systematisch und durch geeignete kommunikative und kooperative Strategien, Methoden und Vorgehensweisen unter Beteiligung der Adressat*innen Sozialer Arbeit und unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Bedürfnisse.

D Recherche und Forschung in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

- D-0** Absolvent*innen sind in der Lage, in Übereinstimmung mit ihrem professionellen Wissen und Verstehen unter Anwendung geeigneter Methoden, Forschungsfragen zu bearbeiten und andere Methoden fachlicher Informationsbeschaffung anzuwenden. Die Informationsbeschaffung kann z.B. als Literatursauswertung, als Praxisforschung mit quantitativen und/oder qualitativen Methoden, als Interpretation empirischer Daten oder als Recherche mit elektronischen Medien gestaltet sein. Sie tragen Sorge, dass die erhobene Daten- und Faktenlage unter Wahrung der professionellen, fachlichen Standards in der praktischen Arbeit berücksichtigt wird.

BA-Level- Absolvent*innen

- D-BA-1** haben die Fähigkeit erworben, über wissenschaftliche Recherche fachliche Literatur und Datenbestände zu identifizieren, interpretieren und reflektieren.
- D-BA-2** haben Kenntnis von fachlichen Kompendien, Periodika, Datenbanken und Fachforen und die Fähigkeit, sich klassischer und moderner Rechercheverfahren zu bedienen.
- D-BA-3** kennen Forschungsansätze und –perspektiven der Sozialen Arbeit und lernen diese zu nutzen; sie verfügen über die Fähigkeit, Forschungsergebnisse kritisch nachvollziehen zu können, (Praxis-)Forschung zu betreiben und mit qualitativen und quantitativen Methoden empirische Datenbestände zu erstellen und zu interpretieren.
- D-BA-4** können Soziale Dienste und sozialpolitische Entwicklungen beobachten und analysieren. Sie sind mit grundlegenden theoretischen Ansätzen und

An-/Herausforderungen Sozialer Dienste sowie der Sozialpolitik und weiterer Politikbereiche vertraut und können diese hinsichtlich deren Einflussnahme auf professionelles Handeln einschätzen. Sie sind fähig, organisations- und institutionsbezogene Fragestellungen zu entwickeln und im Kontext des fachlichen Diskurses zu verorten und zu reflektieren.

D-BA-5 kommunizieren die Forschungsergebnisse als Beitrag zum fachlichen, disziplinären, professionellen Diskurs

E Organisation, Durchführung und Evaluation in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

E-0 Absolvent*innen sind befähigt, auf der Grundlage ihres Wissens und Könnens, Konzepte und Planungen zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren. Dazu verfügen sie über Kenntnisse und Fertigkeiten der Recherche, Forschung, Didaktik und Methodik sowie der Evaluation. Sie sind befähigt, sächliche und personelle Ressourcen einzuschätzen, verantwortlich einzusetzen und zu lenken. Sie sind in der Lage, die individuellen, lebensweltlichen und gesellschaftlichen Bedarfslagen, Rahmenbedingungen und die engeren und weiteren Folgen ihres Handelns kritisch zu reflektieren und zu berücksichtigen. Sie haben ihr Wissen und Können in der hochschulbegleiteten Praxis erprobt, reflektiert und evaluiert.

BA-Level- Absolvent*innen

E-BA-1 haben die Fähigkeit, Konzeptionen, Planungen und Projekte konstruktiv und innovativ, theoretisch fundiert und reflektiert zu organisieren, durchzuführen und zu evaluieren.

E-BA-2 sind befähigt Ressourcen zu erschließen und einzubringen.

E-BA-3 sind in der Lage sich theoriegeleitete und reflektierte Erfahrungen einschlägiger, praktischer Tätigkeiten in der Sozialen Arbeit zu erschließen.

E-BA-4 sind fähig reflektierte Erfahrungen mit unterschiedlichen Methoden und deren Reichweite in verschiedenen Settings differenziert einzubringen.

E-BA-5 sind in der Lage, Soziale Arbeit mit unterschiedlichen Methoden zu evaluieren.

E-BA-6 konzipieren aufbauend auf dem theoretischen Grundlagenwissen von Kommunikation situationsangemessen und prozessgestaltende Informations-, Kooperations- und Kommunikationsmöglichkeiten und streben partizipative Mitentscheidungsprozesse für alle Beteiligten an.

E-BA-7 gestalten Kommunikation auf Ebenen der sozialen Berufsfelder reflektiert und unter Kenntnis möglicher Machtasymmetrien.

F Professionelle allgemeine Fähigkeiten und Haltungen in der Sozialen Arbeit

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

F-0 Absolvent*innen verfügen über weitere, nicht fachspezifische Fähigkeiten, die für die erfolgreiche, professionelle Soziale Arbeit als Vorbedingung gelten müssen. Sie verfügen über Kompetenzen, die als Ergebnis des akademischen Studiums gelten und üblicherweise durch das Formulieren und Untermauern von Argumenten und das Lösen von Aufgaben in ihrem Stu-

dienfach demonstriert werden.

BA-Level- Absolvent*innen

F-BA-1 sind in der Lage, die erprobte Fähigkeit initiativ, alleine und in kollegialen Kooperationsformen zu implementieren. Sie begründen das eigene berufliche Handeln mit theoretischem und methodischem Wissen der Sozialen Arbeit.

F-BA-2 haben eine ausgeprägte Fähigkeit zur Kommunikation und Interaktion mit allen fachlichen und nichtfachlichen Akteuren*innen des Arbeitsfeldes und ihres gesellschaftlichen Umfeldes unter der Nutzung unterschiedlicher Medien entwickelt.

F-BA-3 weisen ein ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und ausgeprägtes Bewusstsein für die Risiken ihres Handelns für sich und andere im Kontext der Ziele der Sozialen Arbeit und gesellschaftlicher Erwartungen an die Profession der Sozialen Arbeit auf.

F-BA-4 sind in der Lage, die Interessen von Menschen oder Systemen im Kontext der Sozialen Arbeit, sowie die unterschiedlichen gesellschaftlichen Bedürfnisse und Interessenlagen zu erkennen und unter (berufs-)ethischen Aspekten abzuwägen.

F-BA-5 sind befähigt, unter Berücksichtigung professioneller und ethischer Standards sowie der beruflichen Rolle, Lösungsstrategien zu entwickeln, zu vertreten und autonome Gestaltungsspielräume zu reflektieren und unter Anleitung zu nutzen.

F-BA-6 können die eigene Existenz im historischen Zusammenhang begreifen und einen unvoreingenommenen Blick für die Zukunft und politische Gegenwartsbewältigung entwickeln.

F-BA-7 haben die Einsicht, in die Notwendigkeit von und Bereitschaft zur ständigen Weiterbildung und die Fähigkeit zur Aktualisierung des eigenen fachlichen Wissens und Könnens erworben. Dabei erkennen sie unterschiedliche gesellschaftliche Verteilungsmechanismen, Geschlechter- und Generationsverhältnisse, sowie Machtverhältnisse und soziokulturelle Rahmenbedingungen und können Handlungsoptionen entwickeln.

F-BA-8 weisen die Fähigkeit zur kreativen, verantwortlichen Mitwirkung in Projektmanagement, Personalführung und Gesamtleitung auf.

G Persönlichkeit und Haltungen

Allgemein gilt für Absolvent*innen der Sozialen Arbeit:

G-0 sie sollen über eine stabile, belastungsfähige und ausgeglichene Persönlichkeit mit ausgeprägter Empathie für soziale Aufgabenstellungen und darin beteiligte Personen verfügen. Ihre selbstkritische und reflektierte Haltung ermöglicht ihnen die Ausübung einer professionellen, distanzier-ten Berufsrolle unter Einbeziehung der eigenen Persönlichkeitsmerkmale auf der Basis eines reflektierten Welt- und Menschenbildes. Sie definieren selbständig Grenzen und Möglichkeiten ihres Handelns.

KERNCURRICULUM SOZIALE ARBEIT DER DEUTSCHEN GESELLSCHAFT FÜR SOZIALE ARBEIT (DGSA)

Die Deutsche Gesellschaft für Soziale Arbeit (DGSA) hat für das Studium der Sozialen Arbeit ein Kerncurriculum entwickelt, das eine Brücke schlägt zum Qualifikationsrahmen Soziale Arbeit (QR SozArb) des Fachbereichstags Soziale Arbeit (FBTS) und einen Rahmen formuliert, welche Studieninhalte in Studiengängen der Sozialen Arbeit vorkommen sollten.⁶ Gemeinsam mit dem QR SozArb bildet das Kerncurriculum die Grundlage für die sozialarbeiterischen Module dieses Handbuchs. Im Gegensatz zum QR SozArb beschreibt das Kerncurriculum keine zu erwerbenden Kompetenzen, sondern beschreibt zentrale Lehrinhalte von Studiengängen der Sozialen Arbeit.

Das Kerncurriculum Soziale Arbeit der DGSA definiert die folgenden sieben Studienbereiche, in die sich die sozialarbeiterischen Module dieses Handbuchs einordnen lassen:

- Fachwissenschaftliche Grundlagen Sozialer Arbeit
- Erweitertes Gegenstands- und Erklärungswissen Sozialer Arbeit
- Normative Grundlagen Sozialer Arbeit
- Gesellschaftliche und institutionelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit
- Allgemeine Handlungstheorie und spezielle Handlungstheorie / Methoden Sozialer Arbeit
- Handlungsfelder und Zielgruppen Sozialer Arbeit
- Forschung in der Sozialen Arbeit

CVJM-Hochschule
YMCA University of Applied Sciences
Hugo-Preuß-Straße 40, 34131 Kassel

Telefon: 0561 3087-500

Fax: 0561 3087-501

info@cvjm-hochschule.de
www.cvjm-hochschule.de